

# Vogtländischer Anzeiger.

43. Stück.

Freitag den 23. Oktober 1807.

Ueber den rheinischen Bund und dessen Folgen.

(Fortsetzung.)

Der erste große Gewinn für die, vom rheinischen Bunde umschlossenen Staaten wird der seyn, daß unter dessen Mitgliedern der Krieg eine Unmöglichkeit wird. Dieß war leider! bei dem ehemaligen deutschen Reichsverbande nicht der Fall, und konnte es bei der eingeschränkten Macht des Kaisers und der Ohnmacht der Reichsversammlung nicht seyn. Die größern Bundesglieder konnten sich befehlen und statt daß durch ein kräftiges Dazwischentreten des Oberhauptes dem Uebel sogleich hätte gesteuert werden können, wurde dieses nicht selten, besonders wegen des ewigen Antagonismus zwischen Oesterreich und Preußen, selbst in die Fehde hineingezogen, und wer am meisten dabei verlor, waren die mindermächtigen Reichsstände. Jetzt ist dem Uebel ein Damm gesetzt. Jedes zwischen den Mitgliedern des Rheinbundes entstehende Mißverständniß wird auf der allgemeinen Bundesversammlung gütlich beigelegt, da Letztere unter der Autorität Frankreichs spricht und wirkt und bei einer solchen Stütze nicht leicht Widerspruch und Gegenwirkung zu fürch-

ten hat. Daß erst ein fremder Staat dieß gute Verhältniß zwischen Deutschen und Deutschen gleichsam erzwingen muß, thut freilich weh; allein wollten wir es anders? und ist das Gute nicht immer gut, woher es auch komme; der Friede nicht eine Wohlthat, durch wen er auch erhalten werde? Aber wird dieser Rheinbund nicht dafür auch an jedem Kriege Frankreichs Antheil nehmen und oft der Schauplatz des Krieges selbst werden müssen? Das wird er ohne Zweifel, und dazu hat er sich durch die Bundesacte verpflichtet. Aber war dieß nicht auch der Fall des ehemaligen deutschen Reiches? Hat nicht Oesterreichs alleiniges individuelles Interesse mehrere Reichskriege angesponnen? Das letzte traurige Beispiel lieferte der Krieg gegen Frankreich. Was konnte die Nachbarinn Deutschland dagegen haben, wenn die Nachbarinn Frankreich in ihrem Innern einige nöthige Veränderungen vornehmen wollte? Welches Recht hatte sie, dazu scheel zu sehen oder es verhindern zu wollen? Wirklich that sie es auch nicht, aber Oesterreich hatte Familieninteresse dabei, und so wurde das arme deutsche Reich in einen Kampf gezogen, dem es, bei seiner Zerstückelung, nicht gewachsen war, in welchem